

Politisches Gespräch auf Augenhöhe



FOTO: ULRICH ZUCHT

»Stop and think« ist das Motto des »Politischen Cafés«. Bernhard Wagner hat mitdiskutiert

Das »Politische Café« ist ein gänzlich neues Veranstaltungsformat, das alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen möchte. Ganz anders als in Talkshows. »Wir finden: Der politische Diskurs ist zu wichtig, um uns aufs Zuschauen zu beschränken. Wir wollen Politik als Gesprächsgegenstand zurückerobern«, schreiben die InitiatorInnen. Die erste Veranstaltung fand im März dieses Jahres in der Bürgerwache statt. Wie ist heute politisches Engagement möglich,

lautete die Leitfrage. Dazu wurden kurz drei aktuelle politische Bücher vorgestellt. Statt in Reih und Glied vor dem Podium saßen die ZuhörerInnen bei Kaffee oder Bier an Tischen zusammen. In kleiner Runde fand der erste Teil der Diskussion statt. Später wurden die Ergebnisse der Gespräche in größerer Runde zusammengetragen.

Die Reaktionen waren rundweg positiv. Alle kamen in den kleinen Runden zu Wort und die Beiträge mussten nicht immer

druckreif sein. »Ich habe mehr darüber erfahren, was andere im Kopf haben«, sagte eine Teilnehmerin.

Alle kamen zu Wort

Gleich mehrere merkten positiv an, dass niemand den »Dicken Max« gemacht habe. Zuhören, argumentieren, fragen und sich austauschen, das ist man & frau von politischen Veranstaltungen normalerweise nicht ge-

wohnt. Es macht mehr Spaß, sich ein Thema zu erschließen, wenn es auf ein Gruppenergebnis ankommt und nicht darauf, sich parteipolitisch oder ideologisch durchzusetzen oder abzugrenzen.

Viele bewegte der erstarkende Populismus sowie der Rechtsruck in Europa. Dies war auch Gegenstand vieler Diskussionen, aus denen sich dann das Thema der nächsten Veranstaltung entwickelte.

Im Juni referierte der Journalist und Italienkenner Michael Braun über die »Fünf-Sterne-Bewegung«. Wenngleich der Referent hier etwas mehr im Mittelpunkt stand, wurde nach dem gleichen Prinzip diskutiert. »Jede Veranstaltung wird anders sein«, sagt der Initiator Thomas von Sehlen, der auch als Moderator durch die Veranstaltungen führte. Er erprobt gerne neue Gesprächsformate und ist mit dem bisherigen Verlauf zufrieden. Allerdings wünscht er sich noch mehr Impulse und Initiative von Gruppen oder Einzelpersonen. Dann könnte das »Politische Café« auch etwas häufiger stattfinden.

Wer mitmachen will wird angeschrieben und kann sich beim nächsten Mal in die Vorbereitung einbringen. Die nächste Veranstaltung soll im November zum Thema »Grundeinkommen« stattfinden. In der Überlegung sind auch Themen wie aktuelle Aufrüstungsstrategien, digitale Entwicklung, Griechenland oder der Aufstieg der AfD. Auf jeden Fall wäre Thomas von Sehlen froh, wenn seine Idee Schule machen würde. »Alle können das Format nutzen«, sagt er.

Kontakt: politischescafe@web.de

Unangenehme Patientenberatung

Die »Unabhängige Patientenberatung Deutschland« (UPD) gehört seit September einem Schweizer Pharma-Dienstleister. Keine Satire, bedauert Aiga Kornemann

»Dieses Rundgeschiebe und Tricksen bei dubiosen Zahlungsströmen bei gleichzeitigen Mängeln in der Beratung zeigt: Eine wirkliche unabhängige Patientenberatung gehört nicht in die Hand der Gewinnwirtschaft, sondern unter die Regie der Zivilgesellschaft«, fordert Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes, nicht zum ersten Mal. Rosenbrock hatte im September 2015 seine Tätigkeit im Beirat der UPD aus Protest beendet.

Zur Erinnerung: Von 2011 bis 2015 lag die öffentlich finanzierte »Unabhängige Patientenberatung Deutschland« in Trägerschaft des Sozialverbands VdK, des Bundesverbands der Verbraucherzentralen und beim Verbund unabhängiger Patientenberatung (VuP). 2016 gab die Bundesregierung den Auftrag an das Callcenter Sanvartis

ab, einen Dienstleister für Krankenkassen, Kliniken und Pharmakonzerne. Sanvartis gründete zwar für die neue Aufgabe eigens eine gemeinnützige Gesellschaft, – neutrale Beratung zu medizinischen und sozialrechtlichen Fragen, die Patient*innen unterstützt, ihre Rechte gegenüber Krankenkassen, Ärzten und Krankenhäusern geltend zu machen, mochten die bisherigen Träger der neuen UPD dennoch nicht zutrauen. Die Laufzeit der Vertragsbindung wurde damals von fünf auf sieben Jahre aufgestockt, das Budget mit neun statt fünf Millionen Euro pro Jahr fast verdoppelt. Die Zahl der jährlichen Beratungsgespräche sollte dafür von 80.000 auf 220.000 steigen.

Jetzt hat sich Sanvartis mitsamt der UPD gGmbH an die Careforce GmbH weiterverkauft, einen Schweizer Dienstleister, der im Auftrag verschiedener Arzneimittelherstel-

ler Pharmareferent*innen rekrutiert. Für den Zusammenschluss gründete Careforce in der Schweiz eine Sanvartis Careforce Holding GmbH, die wiederum in Duisburg eine neue Sanvartis Group GmbH ausgründete, vollständig kontrolliert durch Careforce. Die Namensgleichheit solle nur den Verkauf verschleiern, kritisiert VuP-Vorstand Günter Hölling: »Careforce ist neuer Eigner.« Damit sei die »unabhängige Patientenberatung« der UPD endgültig zur Farce verkommen.

»Gefährdung der Vertraulichkeit«

Auch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. bemängelt fehlende Transparenz im Geschiebe. Mehr noch: Sie befürchtet »eine Gefährdung der Vertraulichkeit bei der Patientenberatung bis hin

zur Schaffung einer neuen Marktpräsenz für pharmazeutische Produkte direkt bei ratsuchenden Patient/-innen«.

Jede Einflussnahme auf die Arbeit der UPD sei ausgeschlossen, kontert Sanvartis und weiß den Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hinter sich. Dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung Ralf Brauksiepe (CDU) zufolge will die GKV bis 2022 an der UPD als Vertragspartner festhalten.

In ihrem »Monitor Patientenberatung 2017« weist die UPD 155.000 Beratungen aus, die Qualität wackelt. Testanfragen des Prognos-Instituts seien im Detail zur Hälfte falsch beantwortet worden, berichtet der »Spiegel« Anfang September. Erste Beiratsmitglieder suchten nach einer »Exit-Strategie«.

Anzeigen

24 Stunden erreichbar
Telefon: 0521 - 553 0521

AMBULANTER
PFLEGEDIENST *via*

Gerhart-
Hauptmann-
Straße 21
33613 Bielefeld

www.pflegedienst-via.de

TIM'S
Leihwagen

- PKW
- LKW
- Kleintransporter
- 9-Sitzer
- Anhänger
- Unfallersatz
- KFZ-Werkstatt

Walther-Rathenau-Str. 77-33602 Bielefeld

☎ **05 21- 6 40 50**

www.timsleihwagen.de • info@timsleihwagen.de

leicht,
flexibel, unabhängig

cambio
CarSharing

CarSharing

Tel. 0521-633 33 | www.cambio-CarSharing.de